

Christi würdet, und euer Leben in seinem Dienste zubrächet!

Gef. Ach zünde deine Liebe in unsern Herzen an, daß jed's aus reinem Triebe Dich fröhlich lieben kann, und Dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen, auf rechter Friedensbahn.

Nede an die Kinder,

den 25sten Jun. 1790.

Gef. Weil ich Jesu Schäflein bin, freu' ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich schön weiß zu bewirthen, der mich liebet, der mich kennt, und bey meinem Namen nennt.

Unter seinem sanften Stab geh' ich aus und ein, und hab' unaussprechlich süße Weide, daß ich keinen Hunger leide; und so oft ich durstig bin, führt Er mich zum Brunnquell hin.

Sollt' ich denn nicht fröhlich seyn, ich beglücktes Schäflein? denn nach diesen schönen Tagen werd' ich endlich heimgetragen in des Hirten Arm und Schooß; Amen, ja, mein Glück ist groß!

Lieben Kinder! wir haben heute einen Text, der gibt mir Gelegenheit mit euch von einer recht wichtigen Materie, nemlich von der Gemeine des Heilandes, zu reden.

Gedenke an deine Gemeine, die Du von Alters her erworben, und Dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2.

Gib der ganzen Kreuzgemeine, was sie vor Dir köstlich macht; denn ihr Nam' und Ruhm ist deine, und dein Blut ist ihre Pracht.

Der